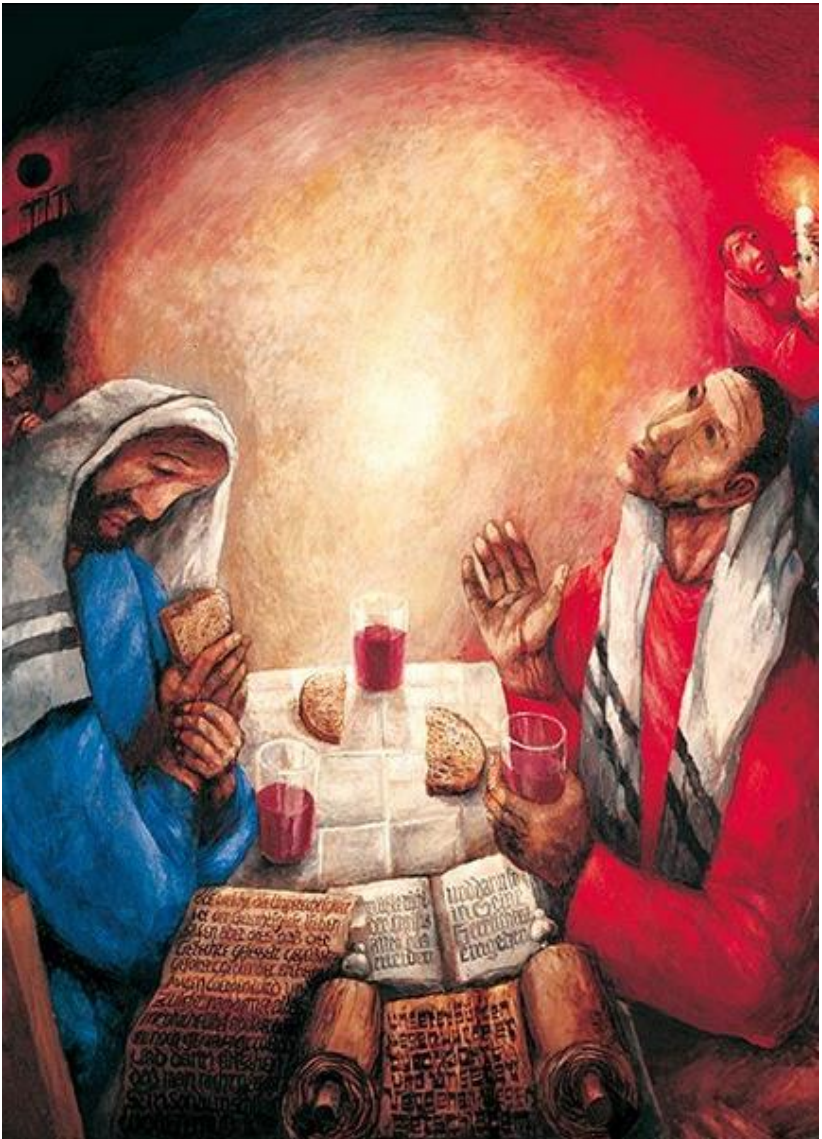


**Gemeindebrief
der Kirchengemeinde
Wernsbach**

**Nr. 145
März 2024 -
Mai 2024**



Worte zum Titelbild

Liebe Gemeinde!

Bei dem Emmaus-Bild handelt es sich um ein Gemälde des schwäbischen Priesterkünstlers Sieger Köder. Als Pfarrer von Rosenberg (bei Ellwangen) hat er 1988 dieses Bild als Teil eines Flügelaltars für die Rosenberger Pfarrkirche geschaffen.



Das Bild zeigt links oben den Hügel von

Golgota. Die Sonne ist eigenartig dunkel und schwarz, der Himmel blutig rot. Leere Kreuze stehen auf dem Hügel. Leitern lehnen daran. Der Leichnam Jesu und die Leiber der beiden Schächer sind bereits abgenommen.



Darunter sind drei schattenhafte Gestalten zu sehen. Die Mittlere hat einen hellen Schein um den Kopf. Es ist der auferstandene Christus, der sich zu den beiden Wanderern gesellt hat. Diese waren von Jerusalem aufgebrochen, dem Ort der Kreuzigung ihres Herrn. Enttäuscht, überaus traurig und niedergeschlagen gehen sie weg vom Ort der Schmach, der Niederlage und des bitteren Endes.



Von den Frauen hatten sie zwar bereits die Osterbotschaft vernommen. Diese fanden das Grab leer und Engel verkündeten ihnen die Auferstehung ihres geliebten Meisters. Doch die Jünger vermochten ihnen nicht zu glauben. (vgl. Lk 24, 22 - 25). Möglicherweise – als Symbol für den Unglauben der Jünger – malt Sieger Köder die aufgehende Sonne – sonst ja Sinnbild für den auferstandenen Christus – völlig schwarz verfinstert.

Auch die Gesichtslosigkeit der drei schattenhaften Gestalten mag andeuten, dass die beiden Jünger „wie mit Blindheit geschlagen“ waren, so dass sie ihren Herrn in ihrer Mitte „nicht erkannten“ (Lk 24, 16).



In der Szene darunter befinden sich die beiden Jünger im Blickkontakt und im Austausch miteinander. Der Jünger links hält eine Bibel aufgeschlagen in seiner Hand, während der andere mit dem Finger auf sie deutet. Nach und nach erschließt sich ihnen das Erlösungsgeheimnis von Tod und Auferstehung, zumal Jesus ihnen unterwegs dargelegt hatte, „ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht“ (Lk 24, 27).

In dieser Szene sind die Gesichter der beiden Jünger nun sichtbar. Wirkkraft des Wortes Gottes, das Licht ist in der Dunkelheit und die beiden verblendeten Jünger erleuchtet. Sie ahnen, deuten und verstehen mehr und mehr, was in Jerusalem geschehen ist. „Musste nicht der Messias all das erleiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?“ (Lk 24, 26).

Diese Frage, die Jesus an die beiden Emmausjünger richtet, findet sich am unteren Bildrand über zwei Seiten auf dem aufgeschlagenen weißen Evangelienbuch geschrieben. Jesus will damit den Jüngern die Augen öffnen, nachdem er sie zuvor schon gefragt hat: „Begriffst ihr denn nicht? – Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben?“ (Lk 24, 25).



Unter dem Evangelienbuch ist eine Schriftrolle zu sehen. Bei dem Schrifttext handelt es sich um ein Zitat aus dem Propheten Jesaja. Der abgedruckte Vers stammt aus dem vierten Gottesknechts-Lied und weist prophetisch auf den leidenden Messias voraus: „Unserer Sünden wegen wurde er durchbohrt und unserer Vergehen wegen zerschlagen“ (Jes 53, 5).

Links neben der alttestamentlichen Schriftrolle und dem darüber liegenden neutestamentlichen Evangelienbuch ist ein Pergamentblatt zu sehen. Darauf steht ein Zitat des griechischen Philosophen Platon, der ungefähr 400 vor Christus in seiner „Politeia“ schrieb:

„Die, welche die Ungerechtigkeit vor der Gerechtigkeit lieben, sagen aber dies, daß der Gerechte gefesselt, gegeißelt, gefoltert, geblendet an beiden Augen werden wird und zuletzt, da er alles Mögliche Übel erduldet, wird er noch gekreuzigt werden...“

Sieger Köder will wohl andeuten, dass schon die griechische Weisheit die Ablehnung des Gerechten gesehen hat sowie dessen Folter, Schmach und Tod, allerdings ohne dieses Leiden und diesen Tod als heilbringenden Opfertod „für uns“ und „um unseres Heiles willen“ zu deuten. Jedenfalls erkennen die Jünger im österlichen Licht nicht nur den Sinn der Schrift, sondern auch was menschliche Erfahrung außerhalb Israels ahnungsvoll ausspricht.

In der Mitte des Bildes sitzen die beiden Emmausjünger rechts und links an einem Tisch, der – wie ein Altar – mit einem weißen Tuch gedeckt ist. Sieger Köder erweitert allerdings den Brotbrechungsritus, der im Evangelium Lk 24, 30 berichtet wird, indem er auch den Wein, die andere eucharistische Gabe, mit ins Bild bringt, entsprechend dem Abendmahlsbericht, bei dem Jesus Brot und Wein genommen, darüber den Segen gesprochen und den Seinen gereicht hat.

Der Jünger rechts im roten Gewand und dem Gebetsschal um den Hals hält ein Glas mit Wein in seiner linken Hand, während die Rechte

stauend und wie zum Segen erhoben ist. Ein Stück Brot liegt vor ihm auf dem Tisch. Er schaut noch wie gebannt auf die Stelle, wo Jesus seinen Platz am Tisch hatte. Er scheint noch nicht zu ahnen, geschweige denn zu wissen und zu verstehen, dass er den eucharistischen Christus bereits in der Gestalt des Weines in seiner Hand hält. Eigentlich braucht er Jesus gar nicht mit seinen leiblichen Augen zu sehen, weil dieser ihm ja in Brot und Wein ganz nahe und gegenwärtig ist.



Der linke und wohl ältere Jünger im blauen Gewand schaut schon nicht mehr zum Platz, an dem Jesu saß. Er hat bereits seinen Gebetsschal über den Kopf gezogen. Er neigt seinen Kopf und schaut wie in sich gekehrt nach unten, auf das eucharistische Brot, das er ehrfürchtig in seinen gekreuzten Händen hält. Es ist als würde er Christus – gegenwärtig im eucharistischen Brot – tief versunken anbeten. Dieser Jünger scheint schon verstanden zu haben, dass er Christus – neben ihm sitzend – gar nicht mehr leibhaft-körperlich sehen muss, da er seinen



eucharistischen Leib in Händen hält und Christus auf diese Weise ihm ganz nahe ist, sich ihm schenkt und in sein Innerstes einkehrt.

Jesus selbst ist nicht zu sehen. Sieger Köder zeigt den auferstandenen Herrn – hier und auch sonst – bewusst nicht in körperlicher Gestalt. Aber da, wo der Tisch an der Stirnseite mit Brot und Wein für Jesus gedeckt ist, ist im Hintergrund seine Anwesenheit mit einer intensiven, lichtvollen und golden leuchtenden Helligkeit –

wie eine große Hostie – ins Bild gebracht. „Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn. Dann sahen sie ihn nicht mehr“ (Lk 24, 31). Das Emmaus-Bild von Sieger Köder beschreibt einen Glaubensweg. Er fängt oben links mit Golgota an, hat in der Mitte als Kulminationspunkt das Mahl, die Eucharistie, und endet oben rechts im Osterjubiläum.

Hier, rechts oben, sehen wir einen der beiden Jünger mit der brennenden Osterkerze, den anderen mit Mandelzweigen in den Händen. – So tragen sie das brennende Licht des Glaubens und ihre erblühte Hoffnung, die Botschaft des Ostersieges, mit Freude in die Welt: Jesus ist auferstanden. Er lebt. Er ist mitten unter uns.



Wo zwei oder drei in seinem, Jesu Namen auf dem Weg und beisammen sind, wo Menschen sich für das Wort Gottes öffnen, es zu verstehen suchen und sich davon berühren lassen, und nicht zuletzt: wo sie miteinander das Brot brechen und den Kelch teilen, da ist ER ganz nahe, da ist er gegenwärtig und schenkt sich den Seinen.

Das ist Emmaus: tastend, suchend, fragend auf dem Weg sein... offen für Begegnung, im Gespräch miteinander und mit IHM ... offen für Gottes Wort, das erloschene Herzen zu entzünden vermag - Gottes Wort, das Licht und Hoffnung schenkt... offen für das Neue: Christus, gegenwärtig in den Gaben von Brot und Wein - Die Osterbotschaft vom Leben aus dem Tod mit Freude weitersagen und weitertragen.

https://www.pius-kirchessner.de/07_Bildmeditationen/2_Karwoche/Emmaus.htm

Mit diesen Gedanken eines katholischen Kollegen wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Ostern! Uns allen FRIEDEN, SCHALOM!

Johannes Wachowski

Ihr Pfarrer Dr. Johannes Wachowski

Gemeinsame Feier des Weltgebetstag der Frauen in unserer Pfarrei, 1. März 2024, Gemeindehaus Wernsbach, 19.30 Uhr



Pressemitteilung / Stellungnahme 04. Januar 2024 WGT-2024 Palästina 2024: Aktualisierte Liturgie ist erschienen.

Knapp zwei Monate vor dem Weltgebetstag (WGT) am 1. März 2024 haben WGT-Vorstand und Komitee angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet, die in diesen Tagen verschickt wird. Sie hat eine Auflage von 550.000 und dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag am 1. Freitag im März. Auch das Plakat, Postkarten und Einladungsflyer mit dem Motiv einer jungen palästinensischen Künstlerin wurden geändert, da der Vorwurf, sie sei Hamas-freundlich, nicht ausgeräumt werden konnte.

Mit der Aktualisierung des Materials zu Palästina trägt das Komitee des Weltgebetstages der Frauen einer zunehmend polarisierten Diskussion zum Nahostkonflikt in Deutschland Rechnung. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus `...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende

des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen jetzt dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Bei den redaktionellen Änderungen ging es einerseits darum, die ursprünglichen Texte der palästinensischen Autorinnen inhaltlich nicht zu verändern, etwa die drei zentralen Erfahrungsberichte. Andererseits wurde der Spielraum der Internationalen Leitlinien des WGT von 2007 zur Kontextualisierung für Übersetzung und Gestaltung des Materials genutzt (Top 3b): „Im Rahmen dessen, was die Übersetzung in verschiedene Sprachen und die Interpretation in verschiedene Kontexte erforderlich macht, bemühen sich WGT-Frauen um Treue gegenüber den Texten und bringen so die Stimmen der Frauen eines anderen Landes zu Gehör“, heißt es dort. Die Gottesdienstliturgie wird jeweils mit mehrjährigem Vorlauf verfasst. „Unsere neue Printfassung ist keine Zensur und kein unsachgemäßer Eingriff, sondern als Kontextualisierung für die spezielle deutsche Situation völlig im Einklang mit den internationalen Richtlinien,“ betont die katholische Vorstandsvorsitzende des WGT, Ulrike Göken-Huisman. Das palästinensische und das internationale WGT-Komitee seien über dieses Vorgehen informiert.

Aktualisierungen: So wurde etwa das vom nationalen deutschen Komitee verantwortete Vorwort der Gottesdienstordnung neu formuliert. Mit Blick auf „die unfassbaren und grausamen Terrorakte der Hamas vom 7. Oktober 2023“ und den Gaza-Krieg heißt es dort jetzt: „Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln?“ Der vorher unkommentierte zentrale Psalm 85 wird neu eingeleitet mit dem

allgemeinen Hinweis auf Psalmen: „Als alte jüdische Gebete sind sie Teil der Hebräischen Bibel, die zu den gemeinsamen Wurzeln von Judentum und Christentum gehört.“

Nach der Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus mit dem WGT-Motto „...durch das Band des Friedens“ finden sich jetzt einige „Gedanken“ zu Friedenschancen in Nahost. Die Fürbitten wurden durch eine Bitte für alle, die seit dem 7. Oktober in Israel und Palästina „in unvorstellbarem Ausmaß unter Terror, Not und Krieg und sexualisierter Gewalt leiden“ ergänzt, gefolgt von einer kurzen „Zeit des Schweigens“. Bei der ebenso wie das Vorwort vom deutschen WGT verantworteten Ansage zur Kollekte, wird die Zusammenarbeit von palästinensischen und israelischen Frauen hervorgehoben. Zum Beispiel bei der israelischen Frauenorganisation MachsomWatch (MW), die sich für einen menschenwürdigen Umgang an den Checkpoints der besetzten Gebiete einsetzt.

Ausblick: „Wir hoffen, dass viele Menschen bei uns durch diese aktualisierte Gottesdienstordnung die schwierige Situation unserer palästinensischen Geschwister besser verstehen, aber auch die Friedenssehnsucht in der gesamten Region“, sagt Ulrike Göken-Huisman. Am Weltgebetstag in Deutschland nehmen jedes Jahr rund 800.000 Menschen teil, die Kollekte, die als „Beitrag zum betenden Handeln“ gilt, beträgt im Schnitt rund 2,5 Millionen Euro. In Palästina und Israel unterstützt der deutsche WGT aktuell 12 Projekte, die Frauen und Kinder stärken, weltweit gibt es rund 150 Partnerorganisationen. Der 1927 gegründete Weltgebetstag ist die größte, weltweite ökumenische Frauenbewegung und feiert demnächst ihr hundertjähriges Bestehen.

Vorstand des Weltgebetstages der Frauen in Deutschland
Stein bei Nürnberg, 4. Januar 2024

Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge Ralf Meister begrüßt Sie zur Fastenaktion 2024



Liebe Mitfastende,

ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen.

Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während

anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander.

Schön, dass Sie dabei sind! Ihr Ralf Meister (Bischof von Hannover)

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin



und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich. (Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8)

Ostergottesdienste

Osternacht, 5.30 Uhr + Frühstück

Die diesjährige Osternacht beginnt am Sonntagmorgen um 5.30 Uhr am Osterfeuer vor der Kirche. Die Osternacht ist ein sehr feierlicher Gottesdienst mit Taferinnerung, Segnung und mit Abendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Osterfrühstück in den Gemeindesaal eingeladen. Rund um die Kirche werden für die Kinder Ostereier versteckt.



An Ostern grüßen wir uns mit dem Gruß: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Festgottesdienste am Sonntag um 9 Uhr als Sakramentsgottesdienst und mit dem Posaunenchor und am Ostermontag mit der Emmausgeschichte

Am Emmaustag, am Tag der Geschichte der beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus und dem wie zufällig mitgehenden auferstandenen Herrn, feiern wir Jesu österliche Weggemeinschaft.



Minigottesdienst am Emmaustag, Ostermontag, 10.30 Uhr,

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern, wir freuen uns auf Euer Kommen zum Minigottesdienst. Gemeinsam mit den kleinsten Kindern Gottes wollen wir das wichtigste Fest der Christenheit feiern. Diesmal wieder am OSTERMONTAG!



Herzliche Einladung!

Bis zum Gottesdienst Gottes Segen und Schutz!
Euer Minigottesdienstteam



Die KiGo- Seite

Hallo Ihr Lieben, es ist KiGo-Time!



Die Vorweihnachtszeit war noch geprägt vom Krippenspielproben. Am

1. Advent hörten wir von der Geburt des Johannes. Da seine Eltern schon sehr alt waren, war dies ein großes Wunder. Sein Vater konnte so lange nicht sprechen bis er den Namen aufschrieb, welcher heißt „Gott

ist gnädig“. Auch unsere Namen kennt Gott, jedes Kind ist einzigartig und hat einen ganz individuellen Fingerabdruck. Diesen haben wir von jedem in unser KiGo-Heft gedruckt. Denn zusammen sind wir eine große Familie Gottes. So ist auch bei uns die Geburt eines Kindes etwas ganz besonderes und nicht umsonst feiern wir unsere Geburtstage.



Dann kam der Heilige Abend mit unserem Krippenspiel der Tiere, ein Höhepunkt im KiGo-Jahr. So spielten wir es am 3. Advent im Seniorennachmittag und im Altenheim. Eine tolle Abwechslung für die Senioren. Mit den sehr schönen Tier-Kostümen und Kulissenbildern haben wir das Krippenspiel mit Freude und Begeisterung aufgeführt. Danke für das fleißige Auswendiglernen der verschiedenen Rollen.



Am zweiten Weihnachtsfeiertag schlüpfen dann die Kinder in unsere Leiterrollen. KiGo von Kindern für Kinder. So suchten einige passende

Lieder aus, andere lasen die Gebete und Judith erzählte uns eine schöne Geschichte über ein Krippenspiel. Auch Plätzchen essen und Punsch trinken kam nicht zu kurz. Jesu Geburt aller Grund zum Feiern!

Mit dem neuen Jahr begann unser KiGo, wie jedes Jahr, mit den Gedanken über die Jahreslosung: „Alles was ihr tut geschehe in Liebe.“ Das Bild zur Jahreslosung wurde dazu betrachtet. Durch Jesu Liebe dürfen wir uns geliebt wissen, und diese Liebe auch weitergeben. Wie könnte dies aussehen, und was, wenn Konflikte bewältigt werden müssen, waren die Fragen die wir uns stellten. Jesus ist die Liebe und uns darin Vorbild. Die Herzsachtel, in der wir Süßigkeiten versteckten, konnte als Liebesgeschenk an jemanden Besonderen, mit nach Hause genommen werden.

Dann war noch der 6. Januar, die schöne Hofweihnacht in Schmalach bei Gehrings! Unsere KiGo- Kinder durften die Heiligen Drei Könige darstellen.



Im darauffolgenden KiGo betrachteten wir die Person Salomo in der Bibel. Der junge Salomo bat Gott um ein hörendes Herz. Salomo wünschte sich keinen Reichtum, sondern wollte ein gerechter und weißer, gehorsamer König sein. Über diesen Wunsch freute sich Gott sehr. So versuchten wir verschiedene Geräusche zu erkennen, wobei wir ganz aufmerksam zuhören mussten. Salomos Herzenswunsch ging in Erfüllung. Auch wir überlegten uns einen Herzenswunsch und malten oder schrieben diesen auf unser gebasteltes Faltenherz aus Papier. Um den gerecht richtenden Salomo




ging es auch im nächsten KiGo. Wo zwei Frauen sich um ein Kind streiten. Salomo richtete weise. Entscheidungen der Frauen mussten folgen. Auch wir treffen schon beim Aufstehen Entscheidungen, was esse ich zum Frühstück, was ziehe ich an... Dann fragen wir uns was man tun kann, bei wichtigen Entscheidungen. Hipp oder Hopp ein Entscheidungsspiel, das uns viel Freude machte. Wie entscheiden wir Kinder uns? Doch bei allen Entscheidungen können wir uns an Gott im Gebet wenden, er lässt uns nicht allein. Er führt und leitet uns durch unser Leben.

Alle Kinder ab vier Jahren sind ganz herzlich bei uns im KiGo willkommen. Der KiGo findet parallel zum Kirchengottesdienst alle zwei Wochen statt. Wir freuen uns auch über neue Gesichter.



Termine Januar bis Juli 2024

2024	Thema
07.01.	Jahreslosung
21.01.	Salomo mit Kirchenkaffee
04.02.	Salomo
18.02.	Amos mit Kirchenkaffee
03.03.	Amos
17.03.	Ostern
	Osternacht
14.04.	Kommt und seht
28.04.	Kommt und seht mit Kirchenkaffee
09.05.	Himmelfahrt, 9.30 Uhr, mit Kirchenkaffee
	Kinderbibeltag
02.06.	Wenn Kinder und Erwachsene
16.06.	Wenn Kinder und Erwachsene mit Kirchenkaffee
30.06.	Wir gehören zusammen  (Strg)
07.07.	Musikalischer Gottesdienst zum Gemeindefest
21.07.	Abschlussfest
	Ausflug
08.09.	Beginn des KiGo
20.-22.09.	Freizeit auf dem Hesselberg

Bis bald hoffentlich, Euer KiGo-Team



Suche 5 Fehler im Bild!

Jesus zieht in Jerusalem ein



Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastrreifen, Roller, Karotte

Minigottesdienst am 24.12.2023

Dieses Jahr besuchten uns Steffen und Frieda an Heilig Abend in unserer Kirche in Wernsbach. Sie haben sich super gefreut über all die Kinder und ihre Familien, die da waren. Und sie

haben mit uns allen die Weihnachtsgeschichte erlebt. Zuerst konnten sie es gar nicht glauben, was da an Weihnachten passiert. Ein Baby



hier im Stall? Das sollte der versprochene Heiland sein? Doch dann kamen auch die Hirten und Frieda und Steffen haben gesehen, dass es kein Traum, sondern wirklich wahr ist und Gott uns Menschen seinen Sohn geschenkt hat. Wir haben viele schöne Lieder zusammen gesungen und zum Abschied gab es für jedes Kind einen Lebkuchen und ein kleines Weihnachtsgeschenk.

Zum Schluss unseres Gottesdienstes haben

wir dann Eli, unsere Gitarrenspielerin, verabschiedet, die uns viele

Jahre im Mini begleitet hat. Wir suchen daher dringend wieder jemanden, der unsere Minigottesdienste musikalisch unterstützt und würden uns sehr freuen, wenn sich jemand meldet.

Die nächsten Minigottesdienste finden am Ostermontag, im Sommer am 30.06. oder 14.07., dann vermutlich draußen, zu Erntedank am 13.10. und wieder an Weihnachten statt, bitte schon mal vormerken... Wir sind gespannt, ob Frieda und Steffen auch wieder bei uns vorbeischauen.

Bis dahin Gottes Segen, Euer Minigottesdienst-Team.

Termine der Seniorennachmittage bis Juli 2024

28.03.	Bilder aus dem Gemeindeleben Bildervortrag zum Gemeindeaufbau	Pfarrer Dr. Johannes Wachowski	14 Uhr, Gemeindehaus
25.04.	Ein Reiseabenteuer	Erich Kraus	14 Uhr, Gemeindehaus
23.05.	Seniorenausflug	Jüdisches Museum Colmberg, Stadtbesichtigung und Vesper	14 Uhr, Abfahrt Gemeindehaus
27.06.	Vortrag	n. n.	14 Uhr, Gemeindehaus
25.07.	Seniorenabendmahl	Sakramentsgottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken und Vortrag zum Jakobstag Pfr. Dr. Wachowski	14 Uhr, Gemeindehaus

Aus dem KV



Neue Stühle

Mit dem Kirchgeld konnten wir im letzten Jahr den Gemeindebrief finanzieren und unsere alten Stühle mit einer neuen Auflage versehen. Die Polsterung und die Herstellung von 45 Auflagen hat rund 2000 Euro gekostet. Die neuen Stühle finde ich sehr schön: Sie bringen etwas Farbe in den Gottesdienstraum und man sitzt ausgezeichnet auf ihnen. Vor allem die Kindergottesdienstkinder können dies zu Beginn des Gottesdienstes genießen.

Kirchgeld: **DANKE, DANKE, DANK!**

Wir danken sehr herzlich für das Kirchgeld. Bitte, bedenken Sie, dass unsere Kirchengemeinde darauf angewiesen ist, weil die Landeskirche kleine Kirchengemeinden unzureichend finanziell ausstattet. Das ist eigentlich ein Skandal!

Kirchgeld Wernsbach b.A.



Kanalarbeiten

Der Kirchenvorstand dankt allen, die sich bei den Kanalarbeiten engagiert haben. Wir danken besonders Johann Stoll, der sich dieser Sache angenommen hat. Aber auch allen anderen, die mit angepackt haben.

Hausabendmahl

Wenn sie nicht mehr in den Abendmahlsgottesdienst kommen können, feiert Pfarrer Dr. Wachowski gerne bei und mit Ihnen zu Hause das Abendmahl. Bitte, melden Sie sich bei ihm.



Friedhof

Wir haben festgestellt, dass vor die Kompostmiete am Friedhof einfach Abfall hingeworfen wurde. Wir bitten die Person dies bei uns zu entschuldigen!

Der Friedhof ist, Gott sei Dank, noch in der Verantwortung der Kirchengemeinde. Das heißt aber auch, dass jedes Gemeindeglied Verantwortung für den Friedhof trägt: für seine Ordnung, Sauberkeit und Schönheit.

Lassen Sie uns Verantwortung für unseren Friedhof übernehmen und uns für einen würdigen Ort der Trauer einsetzen! DANKE!

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024

Unter dem Motto: „Kandidier für Kirche“ und „Stimm für Kirche“ findet die nächste Wahl zum Kirchenvorstand am Sonntag, 20. Oktober 2024 statt.



Die Verantwortlichen des Mottos schreiben: „Verstehen, wofür man stimmt: Ja, es geht zunächst und in erster Linie darum, seine Stimme für die Kirche abzugeben. Ja, um enorm viele sinnstiftende und wesentliche Beiträge, die Kirche in der Gesellschaft leistet. Es geht um eine weitreichende Wahl. Für Kirche zu stimmen, bedeutet nämlich für ganz viel Gutes und Sinnvolles mitzustimmen. Stimm für Kirche: Und stimm damit auch für viele sinnvolle Initiativen in unserer Gesellschaft, die erst durch die Kirche möglich werden.“

Alle Gemeindeglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert sind, sind wahlberechtigt. Kandidieren können Gemeindeglieder, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und bereit sind, sich in ihrer Kirchengemeinde zu engagieren. Nach der Wahl wird das Gremium durch Berufung ergänzt – das ist bereits ab 16 Jahren möglich. Insbesondere soll dadurch die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen gefördert werden.

Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium, das zusammen mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer die Schwerpunkte der Gemeindegarbeit festlegt, sich um Finanzen und die Erhaltung der Bausubstanz kümmert, Personalentscheidungen trifft und sich um eine attraktive Vielfalt des Gottesdienstangebotes bemüht.

Es kommt darauf an, die eigenen Gaben für den Aufbau der Gemeinde einzubringen und Freude daran zu haben, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Gewählt wird der Kirchenvorstand für den Zeitraum von sechs Jahren. Wenn man vor Ablauf der sechs Jahre ausscheidet, rückt jemand von den „Ersatzleuten“ nach.

Zu Beginn des Jahres wird in jeder Kirchengemeinde ein Vertrauensausschuss gebildet, der für die Durchführung der Wahl verantwortlich ist und eine Kandidatenliste erstellt.

Vielleicht werden Sie auf eine Kandidatur angesprochen. Freuen Sie sich über solches Vertrauen und sagen Sie „Ja“. Sprechen Sie Ihren Pfarrer oder ein Mitglied des Kirchenvorstandes an, wenn Sie selbst Interesse an einer Kandidatur haben oder jemanden kennen, der mitarbeiten möchte.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstands wird in den meisten Gemeinden dann am 1. Advent 2024 stattfinden.

Termine

bis 22. Februar 2024	Grundsatzbeschlüsse im Kirchenvorstand wie: gemeinsamer KV, Zahl der Mitglieder des KV, Wahlbezirk, Stimmbezirke(e), Wahl Vertrauensausschuss
bis 24. März 2024	Grundsatzbeschlüsse im Vertrauensausschuss Wahlankündigung
bis 19. Mai 2024	Vorläufiger Wahlvorschlag
10. Juni 2024	Ende Nachbenennung
16. Juni 2024	Endgültiger Wahlvorschlag
Juli 2024	Eingabe der Daten für die Erstellung des Stimmzettels im Online-Portal
16.-29.9.2024	Zentraler Versand der Unterlagen
20.10.2024	Wahltag

Konfirmation 2024



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sprechen ihr persönliches Ja und Amen zu ihrem Glauben und dem Leben in der christlichen Gemeinde im Gottesdienst, sie werden gesegnet und unsere Gemeinde wird für sie beten.

Es wäre sehr schön, wenn möglichst viele Gemeindeglieder kommen würden und für die jungen Menschen, ihr weiteres Leben, ihre berufliche Entwicklung und ihr Bleiben und Wachsen im Glauben beten würden. Die Gemeinde hat eine große Verantwortung für ihre Konfirmanden. Das Gebet für diese jungen Menschen ist sehr wichtig.

Der **Konfirmationssegen** lautet:

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe Dir seine Gnade: Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt werdest im rechten Glauben. Friede sei mit dir. Amen.“

TERMINE

Vorstellungsgottesdienst

10. März, 9 Uhr

Beichtgottesdienst:

12. April, 20 Uhr

Konfirmationsgottesdienst:

14. April, 9.30 Uhr

Nachmittagsgottesdienst ist um
18 Uhr

Name der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Albrecht	Leana	Wernsbach 41	91629	Weihenzell
Büttner	Davina	Ballstadt 4	91611	Lehrberg
Hartung	Liliennne	Ballstadter Str. 5a	91611	Lehrberg
Hecht	Felix	Wernsbach 34	91629	Weihenzell
Heubeck	Anna	Gödersklingen 4	91611	Lehrberg
Maier	Alina	Schelmleite 22	91629	Weihenzell
Popp	David	Schmalach 17	91611	Lehrberg
Scheuenstuhl	Luis	Schelmleite 16	91629	Weihenzell
Seeberger	Julia	Schmalach 21	91611	Lehrberg

Was ist Konfirmation?

Eines bekommen Konfirmanden heute nicht mehr: fertige Antworten auf fertige Fragen. Glaube ist Gewissenssache, er lässt sich nicht

verordnen. Die Zeiten, als junge Konfirmanden Martin Luthers „Kleinen Katechismus“ auswendig lernten, sind vorbei. „Du sollst den Feiertag heiligen. Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen“, so ging es über viele Seiten.

Was Menschen auswendig gelernt haben, in sich tragen, hilft in Zeiten der Not – stellte man sich vor. Ob ausgerechnet der Katechismus hilft, hat damals niemand überprüft. Die Reformatoren hatten die Katechismen eigentlich als Tauflehre gedacht. Die Jugendlichen waren als Säuglinge getauft worden, nun sollten sie die Unterweisung im Glauben nachholen. Doch die Pfarrer machten es sich in der Regel zu leicht. Wer den Katechismus aufsagen konnte, hatte bestanden und durfte fortan am Abendmahl teilnehmen.

Kritik am sturen Auswendiglernen gibt es schon lange. 1667 besuchte der Pietist Philipp Jakob Spener die Landgemeinde Bonames nördlich von Frankfurt. Hier erlebte Spener erstmals eine öffentliche Konfirmation: Die Jugendlichen eines Jahrgangs, die der Pfarrer im Katechismus unterwiesen hatte, standen im Gottesdienst vor der Gemeinde und verpflichteten sich öffentlich, ein christliches Leben zu führen.

Spener war begeistert: Konfirmation als Entscheidung für den christlichen Glauben, nicht bloß als sinnlose Paukerei. Allmählich verbreiteten sich öffentliche Konfirmationen. Heute fallen sie meist viel größer aus als Tauffeiern. Dabei sind Taufe und Abendmahl zentral fürs Christentum, die Konfirmation nicht.

Öffentliche Bekenntnisse sieht man heute kritischer als vor 350 Jahren. Diktatoren und Faschisten haben versucht, Menschen mit feierlichen Gelöbnissen gleichzuschalten, zuletzt auch DDR-Funktionäre. Taufe und Konfirmation zielen auf das Gegenteil. Sie sollen Menschen stärken, in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen.

Burkhard Weitz

Gemeinsame Bibelwoche zur Offenbarung

Mit dem Thema "'... im Himmel eine geöffnete Tür' - wie die Offenbarung Durchblick schenkt" schenkte uns unser Referent Martin Haizmann einen genialen Einblick in die Welt der Offenbarung, deren alttestamentlichen Hintergrund, deren Orientierungskraft und Bildsprache. Und das Wichtigste: „In der Offenbarung begegnen wir einer ‚gedeckten Bilderwelt‘. Es sind keine Phantastereien, sondern durch Jesus Christus wirkliche und beglaubigte Einblicke in Gottes Wirklichkeit!“ so der Referent. Das machte Martin Haizmann gleich in den Auftaktgottesdiensten am Sonntag deutlich. Die Engel der Gemeinden der ersten Kapitel der Offenbarung spiegeln die Wirklichkeit der Gemeinde angesichts der Wirklichkeit Gottes wider. Und wir kamen ins Nachdenken: Was würde der Engel der Gemeinde von Wernsbach, von Wehenzell und von Forst von dem Gemeindeleben wissen und darüber sagen...?

Am ersten Bibelwochentag legte der Marburger Theologe und studierter Maschinenbauer unter der Überschrift „Gott und seine Herrschaft“ die Kapitel 4-5 der Offenbarung aus. Sie bildeten die „Vorzeichen“ zu allen folgenden Kapiteln und machen klar: Gott sitzt im Regiment – ER regiert – Es geht um SEINE Anbetung – Durch Christus gibt es „im Himmel (heaven) eine geöffnete Tür für uns, denn durch das Lamm führt ER seine Geschichte zum Ziel.



Am zweiten Tag in Weihenzell widmete sich unser Referent unserer Welt. Mit den Kapiteln 6 – 8,5 vermittelte er einen kritischen zeitdiagnostischen Einblick in die Welt unserer Tage. Das war ja der ‚cantus firmus‘ der Bibelwoche, nämlich mit der Offenbarung unsere Welt aufgeklärt sehen und kritisch deuten. Viel liege auch in der modernen Welt im Argen, wir seien gar nicht so weit von der Welt der Offenbarung und deren Siegel entfernt. Auch bei uns wüte zum Beispiel das Böse. Die Tage des Gerichts, der Gerechtigkeit und der Erlösung Gottes werden kommen. Und das 7. Siegel mache deutlich, dass Gott auf unsere Gebete hin handle, so der Trost Haizmanns. Am dritten Tag in Wernsbach ging es dann um die Hure Babylon (Offenbarung 17- 18). Diese Kapitel sind Worte gegen jede Art von Totalitarismus und deshalb so aktuell wie damals zu Zeiten des Römischen Reiches. Von 1. Mose 11 bis zu diesem Kapitel ziehe sich eine Spur der Kritik des Totalitarismus. Und Haizmann schloss mit dem Ausblick: „Die Babylons dieser Welt werden von Gott gerichtet (Offenbarung 18,2.17). Dann wird der Lobgesang ertönen, das ‚Halleluja!‘ (19,1.6). Im neuen Testament kommt dieses Wort nur an dieser Stelle vor.“



Am letzten Tag in Weihenzell hellte sich die Stimmung Gott sei Dank auf. Verdüsterte in Wernsbach die Hure Babylon den Abend, so ging es nun um Jerusalem, um die Schönheit und Pracht der wunderbaren Braut. Ein Lichtblick!

Haizmann hatte an diesem Abend ausgehend von den Kapiteln 21 – 22 fünf Überraschungen für die Bibelgemeinde parat. In der vierten verriet er uns, dass die Offenbarung das Neue als eine „leibliche Welt“ denke. Die alte gefallene Schöpfung wird also nicht vernichtet. Sie wird erneuert. Und das denke die Offenbarung mit Bildern der Leiblichkeit wie das Bild einer schönen Braut oder den Bäumen des Lebens. Und die größte Überraschung: In dieser Stadt gebe es keinen Tempel „Alles ist Tempel in dieser Stadt!“, so der Referent. Mit dieser Schau verbinde sich die Einladung: „Komm!“ (22,17). **Sie ist eine Einladung zum Leben!“**



Für mich war die Bibelwoche eine geniale Schau auf die Situation unserer Zeit mit den Worten der Offenbarung angeleitet, ausgelegt und meditiert von einem

bibelfesten und frommen Referenten ohne fundamentalistische Allüren. Vielen, vielen Dank. Ich hoffe, wir können Martin Haizmann einmal wieder für uns als Referenten gewinnen.

Danke, Gott befohlen und Schalom!

Pfarrer Dr. Johannes Wachowski

Regelmäßige Angebote und Treffen

Gottesdienst	Sonn-, Feiertag	9 Uhr	Jede Woche
Kindergottesdienst	Sonntag	9 Uhr	In der Regel alle 14 Tage. Sie Gottesdienstübersicht.
Mini-Gottesdienst	Einmal im Quartal	10.30 Uhr	Minigottesdienst am Ostermontag.
Kigo-Vorbereitung	Donnerstag	20 Uhr	I.R. einmal im Monat bei Pfarrer Dr. Wachowski oder Gerber-Holzmanns.
Jungschar	Siehe KG Weihenzell und Homepage	www.kirchengemeinden-weihenzell-wernsbach-forst.de	
Frauenkreis	Weltgebetstag, Seite 8.		
Kirchenvorstand (öffentlich)	In der Regel Dienstag, monatlich	20 Uhr	I.d.R. monatlich
Präparanden/ Konfirmanden	Mittwoch	16.30 Uhr	Konfirmanden
Posaunenchor	Mittwoch	19.30 Uhr	Jede Woche
Mutter und Kind	n.n.		Jede Woche
Seniorenkreis	Donnerstag	14 Uhr	Zum Programm siehe S. 19

Impressum: Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Wernsbach, Wernsbach 32, 91629 WEIHENZELL

Verantwortlich:

Dr. Johannes Wachowski, Pfarrer
Druck: Copy-Shop, Ansbach

Kinderbibeltag, 10 – 16 Uhr



Wir wollen in diesem Jahr wieder am Samstag vor Pfingsten einen Kinderbibeltag gestalten. Wir beginnen um 10 Uhr in der Kirche und beschließen den Tag um 16 Uhr. Das Thema werden wir Anfang März festlegen und die Kinder persönlich einladen. Am Sonntag feiern wir dann mit den Kindern einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee.



Aus dem Leben der Gemeinde



Taufe

Elias Bentheimer, 11.02.2024

Beerdigung

Reinhard Veit, 02.12.2023

Luise Reingruber, 13.02.2024



Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen, die im März, April und Mai Geburtstag feiern können. Hier sind die über 65-jährigen und die Konfirmanden genannt. Der Posaunenchor spielt Ihnen gerne ein Ständchen zu Ihrem 75., 80. und 85. Geburtstag oder Ihrem Ehejubiläum. Einen Termin bitte ich, mit dem Chorleiter, Ernst Wachmann oder einem Chormitglied zu vereinbaren, Telefon: 0981/48179390.

März 2024

2. Christine Beck, Wernsbach, 65 Jahre
5. Anna Maria Meyer, Schmalach, 72 Jahre
9. Anna Heubeck, Gödersklingen, Konfirmandin
10. Helga Hetzel, Kühndorf, 82 Jahre
19. Hans Leidenberger, Wernsbach, 65 Jahre
22. Elfriede Hofmockel, Wernsbach, 67 Jahre
23. Gerda Böhnke, Kühndorf, 72 Jahre
24. Monika Hofmockel, Schmalach, 71 Jahre
27. Annegret Spitzner, Schönbronn, 74 Jahre



April 2024

1. Hans Jochen Holzmann, Wernsbach, 87 Jahre
2. Erika Gehring, Schmalach, 72 Jahre
6. Elisabeth Holzmann, Wernsbach, 80 Jahre

6. Hans Bürkel, Kühndorf, 68 Jahre
10. Melanie Zimmermann, Schönbronn, 85 Jahre
10. Alina Maier, Wernsbach, Konfirmandin
16. Manfred Maier, Wernsbach, 72 Jahre
19. Hedwig Flier, Wernsbach, 88 Jahre
25. Johann Horn, Wernsbach, 90 Jahre
- 25 Hans Birner, Wüstendorf, 65 Jahre



Mai 2024

1. Helmut Böller, Wernsbach, 70 Jahre
3. Adolf Popp, Schmalach, 87 Jahre
7. Gertraud Lober, Schmalach, 72 Jahre
8. Monika Kandel, Wernsbach, 83 Jahre
11. Waltraut Henninger, Wernsbach, 68 Jahre
15. Werner Meyer, Wernsbach, 78 Jahre
21. Friedrich Kurrmann, Gödersklingen, 80 Jahre

**Kandidier
für
Gott und
die Welt**

deine Kirchengemeinde –
eine von über 1.500 in Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

Kandidier für Kirche  Stimm für Kirche 
Kirchenwurstandwahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfuerkirche.de

**Stimm
für
heilige
Momente**

über 120.000 evangelische Gottesdienste
und spirituelle Angebote in Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

Stimm für Kirche  
Kirchenwurstandwahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfuerkirche.de

Gottesdienstplan März bis Mai 2024



März 2024

01.03. Weltgebetstag	19.30		Gottesdienst im Gemeindesaal Team
03.03. Okuli	9.00	KiGo	Gottesdienst Prädikant Treiber
10.03. Lätare	9.00		Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pfr. Dr. Wachowski
17.03. Judika	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
24.03. Palmarum			Gottesdienst Diplomtheologe Lang
29.03. Karfreitag	9.00		Beichte und Abendmahlsgottesdienst (Anmeldung ab 8.30 Uhr) Pfr. Dr. Wachowski
31.03. Osternacht/ Ostern	5.30	KiGo	Osternacht Pfr. Dr. Wachowski
	9.00		Sakramentsgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
	10.30		Minigottesdienst Team

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**,
er ist nicht hier. «

Monatsspruch **MÄRZ 2024**

April 2024

01.04. Emmaustag	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
07.04. Quasimodogeniti	9.00		Gottesdienst mit Kirchenkaffee Prädikant Meyer
12.04.	20.00		Konfirmandenbeichte Pfr. Dr. Wachowski
14.04. Miserikordias- domini Konfirmation	9.00	KiGo	Konfirmationsgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
	18.00		Nachmittagsgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
21.04. Jubilate			Gottesdienst Lektorin Gerber-Holzmann
28.04. Kantate		KiGo	Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pfr. Dr. Keller

Seid stets bereit, jedem Rede

1. PETRUS 3,15

und **Antwort** zu stehen, der von euch

Rechenschaft fordert über die **Hoffnung,**

die euch erfüllt. «

Monatspruch APRIL 2024

Prof. Dr. Keller wird am 25. April, 19.30 Uhr
Im Gemeindezentrum von St. Gumbertus
Einen Vortrag zu 500 Jahre Evangelisches
Gesangbuch halten.



Herzliche Einladung durch das EBW dazu!

singen
bewegt



Mai 2024

05.05. Rogate			Gottesdienst Prädikant Meyer
09.05. Himmelfahrt Gottesdienst im Pfarrgarten	9.30	KiGo	Gemeinsamer Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pfr. Herrmann / Pfr. Dr. Wachowski
12.05. Exaudi			Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
19.05. Pfingsten	9.30	KiGo	Gottesdienst zum Ende des Kinderbibeltags mit Kirchenkaffee Pfr. Dr. Wachowski
20.05. Pfingsten	9.00		Sakramentsgottesdienst Pfr. Dr. Keller
26.05.	9.00		Trinitatis Pfr. Dr. Wachowski

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles
dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll **Macht haben** über mich. «

1. KORINTHER 6,12

Monatsspruch MAI 2024

Förderer des Gemeindebriefes

Die Gemeindebriefefförderer unterstützen mit einem jährlichen Geldbetrag die Herausgabe des Gemeindebriefes. Wenn Sie auch Gemeindebrief-Förderer werden wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Pfarrer Dr. Johannes Wachowski.

Wir bedanken uns bei folgenden **Förderern:**

Der Stein

Johann Stoll, Unterheßbach 24, 91611 Lehrberg, Tel. 09820/92080,
info@dersteingbr.de

Genießer-Gärten Göß -Landschaftsgärtner
Schelmleite 9, 91629 Weihenzell, 0981 4817679
www.geniesser-gaerten.de



Firma Holzbau Holzmann/Grauf GmbH – Zimmerei
Wüstendorfer Str. 10, 91629 Weihenzell, Tel. 0981/4817778,
info@holzbauholzmann-grauf.de

...im Namen
des Heiligen Geistes
und Dämmle Benz...
Amen!



Harald Beck, Wernsbach 33, 91629 Weihenzell

Ingenieurbüro Bau

Heinz Scheuenstuhl, Äußere Ansbacher Str. 16, 91229 Weihenzell, Tel.
09802/9589670, info@scheuenstuhl.net

Außerdem unterstützt uns ein Förderer ohne Adressnennung.

Wir suchen **SEHR DRINGEND** Förderer!



Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro	Mi 9 - 12 Uhr pfarrer@wachowski-online.de	T. 0981/87856 F. 0981/82569
Pfarrer	Pfarrer Dr. Johannes Wachowski	Siehe Büro!
Sekretärin	Karola Stanzl Mi 9 -12 Uhr	Siehe Büro!
Prädikant i.R.	Hans-Jochen Holzmann	T. 0981/86790
Lektorin	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
Vertrauensmann des Kirchenvorstands	Joachim Schmidt, Schelmleite 14	T. 0981/89310
Mesnerin	Elisabeth Arnold, Wernsbach 24	T. 0981/88612
Kirchenpflegerin	Petra Schmidt, Wernsbach 2	T. 0981/8104
Organistin	Susanne Körper/Larissa Radi	Siehe Büro!
Totengräber Friedhof/ Gräbervergabe	Zapf Bauunternehmen Ernst Wachmann, Schönbronn 2	T. 09843/497 T. 0981/48179390
Posaunenchorleiter	Ernst Wachmann Schönbronn 2	T. 0981/48179390
Kindergottesdienst	Team um Andrea Gerber- Holzmann und Pfr. Dr. Wachowski	Siehe Büro! T. 0981/4875380
Mini-Gottesdienst	Regina Probst und Team	T. 09820/918808
Musikalische Früherziehung	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
Mutter-Kind-Gruppe	Daniela Ehrenbrand	T. 0981/4822922
Chor	n.n./Team	T. 0981/87856
Frauenkreis	Elisabeth Holzmann	T. 0981/86790
Diakoneo	verantwortlich Hans Hessenauer und Elvira Kolmakova, dienstags 15 bis 17 Uhr.	T. 0981/88246
Diakoniestation Wernsbach		
Seniorenkreis	Erika Gehring und Team	T. 09820/394
Bauernnotruf	Pfarrer Armin Diener	T. 07950/2037
Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800/111 0 111/222
Ehe-/Lebens-beratung	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 14
Suchtberatung	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 11
Psychisch Kranke	Diakonisches Werk Ansbach	0981/144 40

Spendenkonto
Kirchengemeinde Wernsbach

Sparkasse Ansbach, Nr. 8 539 546
IBAN: DE3576550000008539546
BIC: BYLADEM1ANS

Geschäftskonto
Kirchengemeinde Wernsbach

KG Wernsbach 2175 Zweck:
Kirchengemeindeamt
DE48 7655 0000 0008 4683 08
BIC: BYLADEM1ANS

